



31. 5. 2008

RCGD *Informationen*

Nr. 258

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

- vakant -

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel.+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Gerd Hebenstreit
Cordobastr. 7, 40477 Düsseldorf
Tel. 0211-4921776

3. STV. VORS.

Sven Winkhardt
Lakronstr. 49, 40625 Düsseldorf
Tel. 0211-294618

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

TRAININGSLEITER

Christian Huchthausen

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 p
Handy: 0172-2014969

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy: 0172-6972428

JUGENDWART

Luis Buslay
Strümpellstr. 4, 40225 Düsseldorf
Tel. 0211-6177513
Handy: 0177-9198482

DAMENWARTIN

- vakant -

Ältestenrat

Sprecher
Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

Weitere Mitglieder

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Herbert von Holtum

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART
Axel Peterkes, Tel. 0211-307127
Jürgen Kroneberg, Tel. 0211-7103911

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

AUSBILDUNG

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d
Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

TRAINER

Christian Huchthausen, Tel. 0178-8451333

Luis Buslay, Tel. 0177-9198482 - Trainer B
Kathrin Sommer, Tel. 0173-7135378 -
Dipl. Sportwiss.

KINDERTRAINER

Oliver Lorenz, Tel. 0162-4665722 - Übungsleiter C

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss,
Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeekmann@t-online.de

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr,
zum Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.
*Beiträge bitte **unformatiert** auf CD oder per e-mail*

Termine 2. Halbjahr 2008

Juni

12.-15. 6.	DJM, Köln U17, U19, U23	alle Trainer
14.-22. 6.	Elbefahrt	U. Fischer, K. Bergemann
15.-19. 6.	Lahnbarke	D. Schlüter
23.-24. 6.	Landesregatta d. Schulen, Essen	L. Buslay
26.-29. 6.	Bundeswettbewerb, Salzgitter	K. Sommer
27.-29. 6.	Moselachter	U. Heyse
	Int. Hochschulmeistersch., Essen	L. Buslay

Juli

3.-10. 7.	Lahnbarke	A. Brouwers, A. Müller
4.-20. 7.	Frankreichfahrt	H. von Holtum
16.-19. 7.	Moselbarke	D. Schlüter
17.-20. 7.	U23 WM, Brandenburg	Chr. Huchthausen
22.-27. 7.	Junioren-WM, Linz	Chr. Huchthausen
31. 7. - 5. 8.	Weserbarke	D. Schlüter

August

1.-3. 8.	Skiff-Wochenende	J. Bramer
9.-17. 8.	Olympische Spiele, Peking	
9. 8.	Sommernachtsrudern mit Sommerfest	S. Winkhardt, J. Kreuels
15.-24. 8.	Havelfahrt	D. Schlüter
20.-24. 8.	Frieslandfahrt	S. Mölle

September

10.-14. 9.	Herrentour Berlin	J. Kroneberg
12.-14. 9.	Anfängertour	J. Bramer
	Regatta Krefeld	K. Sommer, L. Buslay
13.-20. 9.	Lymfjord, Dänemark	D. Schlüter
12. 9.	Stadtmeisterschaften d. Schulen	alle Trainer
27.-28. 9.	Landesmeisterschaften Krefeld	Chr. Huchthausen, L. Buslay

Oktober

1.-7. 10.	Chiemsee	D. Schlüter
11. 10.	Rheinmarathon	v.Holtum/Mölle/Beeckmann
11.-12. 10.	Grossbootmeisterschaften Eschwege	
18. 10.	Herbstcup, Essen-Kettwig	alle Trainer

November

23. 11.	Jahreshauptversammlung	G. Hegger
---------	------------------------	-----------

Dezember

7. 12.	Weckmannsverfolgungsfahrt	S. Mölle
--------	---------------------------	----------

Talentiade 2008

Am 1. März war es mal wieder soweit. Die Talentiade unter der Organisation des TVK Essen fand statt und zahlreiche Teilnehmer reisten an um sich dem Wettkampf in 12 höchst unterschiedlichen Disziplinen zu stellen. Der Ruderclub Germania konnte dabei fast jede Altersgruppe mit 2 Athleten besetzen und war damit bestens aufgestellt für den Wettbewerb.

Nach wochenlangem Talentiade-spezifischen Training in der Halle, waren die Erwartungen an Podestplätze natürlich groß und nicht unbegründet.



Folgende Kinder aus dem Germania-Nachwuchs stellten sich dem großen Teilnehmerfeld von weit mehr als 300 potenziellen „Talenten“: Melanie Winkhardt, Marie Wilbert, Friederike Kastens, Luise Tetzlaff, Lisa Peterkes, Charly Wimmer, Daniel Tkaczick, Julius & Jakob Engel, Lars Schendera, Lars Lenz und Cornelius Nellessen.

Am Vormittag galt es nun die ersten 6 Disziplinen zu absolvieren, die einerseits Kraft und Koordination erforderten (Klimmzughalte, Ergometerrudern, Hindernislauf, Fünfersprunglauf), andererseits aber auch Geschicklichkeit und Zielvermögen nötig machten (Pedalo fahren, Zielwurf). Die Übermacht durch den TVK machte sich im Halbzeitergebnis bemerkbar, da wir uns trotz guter Leistungen im Mittelfeld wiederfanden. Da natürlich der Spaß im Vordergrund stand, war die gute Stimmung in der „Germania-Ecke“ dadurch nicht zu trüben und die Mittagspau-

se wurde unter Duldung der Trainer genutzt um sich den Bauch mit leckerem Kuchen und belegten Fladenbroten vollzuschlagen. Gut gestärkt ging es dann in den verbliebenen sechs Disziplinen weiter. Neben Schwebekästen, Linienlauf und Medizinball-Einhandstoß standen auch Rugbyslalom mit Torschuss, Leiterklettern und Seilspringen auf dem Programm.

Obwohl der Event gut organisiert war, ergaben sich immer mal wieder Pausen, da die Jungengruppen deutlich größer waren und somit Stau an den Stationen entstand. Diese wurden aber sinnvoll zum quatschen und „lästern“ genutzt, wobei manch einer, im Dialog vertieft, seine Gruppe aus den Augen verlor...

Den Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung bildete die Vergabe der Zehnerschlüssel-Medaillen und Urkunden, wobei wir natürlich gespannt waren, ob nicht doch noch ein Germania-Sportler einen der Podestplätze erreicht hatte.

Leider stand nach Vergabe aller Medaillen fest, dass sich unsere Kinder für diese Saison wohl oder übel noch einen eigenen Zehnerschlüssel besorgen müssen...

Fazit: Dieses Jahr hat es noch nicht ganz gereicht, Bestplazierte war Marie als Siebte, aber im nächsten Jahr darf bestimmt der erste Germania-Triumph bei der Talentiade gefeiert werden.

Simon Fey



Fotos: SportfotosOnline.de

Ruhrolympiade: RCGD Platz Drei

Die mitten im Sportpark Wedau gelegene Regattabahn war Austragungsort der Internationalen Wedau Regatta. Die Veranstaltung, die gemeinsam vom Ruderclub Germania Düsseldorf und dem Duisburger Ruderverein ausgerichtet wird, wurde im olympischen Jahr neben den deutschen Eliterudern auch von vielen internationalen Topcrews zur Standortbestimmung auf dem Weg nach Peking genutzt. Etwa 3.000 Zuschauer sorgten am Finaltag bei Sonnenschein für eine ausgelassene Stimmung auf der Tribüne. Gut 1.200 Aktive aus 18 Nationen waren in Duisburg am Start und wurden von den mitgereisten Fans und einheimischen Zuschauern lauthals angefeuert.

Für die Fans aus Düsseldorf gab es gleich mehrfach Grund zum jubeln. Felix Otto, Düsseldorfs Vorzeigeruderer ging mit Joel El Qalqili (Potsdam), Ole Rückbrodt (Hamburg) und Lutz Ackermann (Osnabrück) im Leichtgewichts-Riemenvierer an den Start. Nach einem zweiten Platz am Samstag und einer denkbar knappen Niederlage gegen eine Auswahlmannschaft aus den Niederlanden konnte die Crew um Otto am Sonntag den Spieß umdrehen und einen überlegenen Sieg einfahren.

Durch ihre sehr gute Startphase konnte sich das deutsche Boot bereits auf den ersten 500m vom Rest des Feldes lösen und den Vorsprung im weiteren Rennverlauf stetig ausbauen. Im Ziel lagen über sechs Sekunden zwischen den siegreichen Deutschen und den zweit platzierten Niederländern.

In der gleichen Bootsklasse, jedoch als U23 gingen Robby Gerhardt mit seinen Partnern Samuel Garten (Gießen), Axel Kort (Schwerin) und Max Röger (Brandenburg) an den Start. Die Crew um Schlagmann Gerhardt wurde nach den deutschen Meis-

terschaften aus den schnellsten U23-Zweieren zusammengesetzt mit der Zielsetzung einen starken Vierer für die U23-Weltmeisterschaft in Brandenburg zu formieren.

Nach einem Sieg im Vorlauf ging das deutsche Nachwuchsbout im Finale als Mitfavorit an den Start. Bereits zur Streckenhälfte bei 1000m zeigte sich eine deutliche Zweiteilung des Rennens. An der Spitze kämpften vier Boote um den Sieg. Frankreich, Österreich, die Niederlande und der deutsche Vierer um Robby Gerhardt konnten sich deutlich von zwei weiteren deutschen Renngemeinschaften absetzen. Auf den letzten 500m konnten dann die Niederländer mit einem fulminanten Endspurt ihr Boot an die Spitze des Feldes bringen. Dahinter blieb es bis kurz vor die Ziellinie weiter spannend. Am Ende waren es die Österreicher die sich hinter den Niederländern den zweiten Platz sicherten. Das deutsche Boot konnte sich schließlich knapp vor Frankreich den dritten Platz erkämpfen. Im stark besetzten U23-Leichtgewichts-Einer der Frauen konnte sich die Düsseldorferin Leonie Pless sowohl im Vorlauf und Halbfinale gegen die nationale wie internationale Konkurrenz behaupten und für das Finale qualifizieren. Dort verpasste die Abiturientin in einem Klasse Rennen mit ihrem vierten Platz nur knapp einen Platz auf dem Podium. Stephan Ertmer konnte sich am Finaltag zwar nur für das kleine Finale im U23-Leichtgewichts-Einer der Männer qualifizieren überzeugte dort jedoch durch einen überragenden Start-Ziel-Sieg mit fast acht Sekunden Vorsprung. Damit fuhr er im Vergleich auch die zweitschnellste deutsche Zeit an diesem Tage.

Im abschließenden Vereinsachter-Rennen um den KöPi-Cup wurde den Zuschauern noch einmal Action pur geboten. Fünf reine Vereinsachter kämpften in einem

Forts. auf Seite 15

Bronzemedaille für Robby Gerhardt im Lgw. Zweier ohne Stm.

Bei den 4. Deutschen Kleinbootmeisterschaften auf dem Beetzsee in Brandenburg verpasste Leichtgewichtsruderer Robby Gerhardt vom Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V. den deutschen Meistertitel nur um Haaresbreite. Nach einem spannenden Rennen konnte sich Gerhardt und sein Zweierpartner Samuel Garten aus Gießen am Ende über den Gewinn der Bronzemedaille freuen.

Vom Start an entwickelte sich die Entscheidung im Leichtgewichts-Riemenzweier der Männer zu einem der spannendsten Rennen des Wochenendes. Bereits zu Beginn zeichnete sich ein harter Dreikampf um die Goldmedaille ab. Neben Gerhardt/Garten konnten sich Ole Rückbrodt (Hamburg) mit Partner Joel El-Qalqili (Potsdam) sowie Axel Kort (Brandenburg) und Max Röger (Schwerin) vom Rest des Feldes absetzen und das Renngeschehen dominieren. Im weiteren Verlauf konnten die Zuschauer dank einer Live-Videoberichterstattung ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen verfolgen. Je nachdem von welchem der Boote gerade ein Zwischenspurts gefahren wurde, schob sich eine der Bootsspitzen etwas in Front.

Auf Höhe der Zuschauertribünen, als das Rennen in die letzten 250m ging wurden in allen Booten noch einmal die letzten Kräfte mobilisiert und die Schlagzahl deutlich erhöht. Immer noch lagen die Zweier aus Düsseldorf/Gießen und Hamburg/Potsdam nahezu gleich auf doch die bis dahin dritt platzierten Kort/Röger konnten den Abstand immer weiter verkürzen. Am Ende gingen die drei Boote fast gleich-

zeitig über die Ziellinie. Nach Auswertung des Zielfotos wurde amtlich, dass die ehemaligen WM-Teilnehmer Rückbrodt/El-Qalqili mit einer Zeit von 6:52:07 lediglich 0,11 Sekunden vor Kort/Röger und nur 0,69 Sekunden vor Gerhardt/Garten das Rennen gewinnen konnten. Trotz der denkbar knappen Niederlage zeigten sich Robby Gerhardt und Trainer Christian Huchthausen sehr zufrieden mit der gezeigten Leistung. „Natürlich hätten wir heute gerne gewonnen und mit etwas Glück wäre es auch möglich gewesen. Wir werden weiter hart trainieren um noch besser zu werden und vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr mit dem Sieg. Jetzt konzentrieren wir uns erst einmal auf die Vorbereitung für die U23-Weltmeisterschaft“, so Gerhardt im Interview.

Neben Gerhardt konnte auch die erst 19-jährige Leonie Pless mit guten Leistungen aufwarten. Im stark besetzten Feld des Leichtgewichts-Fraueneiners konnte Pless 25 Gegnerinnen hinter sich lassen und einen sehr guten 15. Platz belegen. Dabei fanden sich auch Teilnehmerinnen der Weltmeisterschaften des vergangenen Jahres hinter der Abiturientin wieder. Siegerin des Rennens wurde Marie-Luise Dräger (Rostock) vor Berit Carow (Hamburg) und Anja Noske (Saarbrücken) „Zu diesem frühen Saisonzeitpunkt bin ich sehr zufrieden. Für den Rest der Saison ist bei ihr noch eine deutliche Steigerung möglich“, kommentierte Trainer Huchthausen das Abschneiden seiner Sportlerin.

Christian Huchthausen



So eng war der Zieleinlauf



Auf dem Siegersteg - rechts Robby Gerhardt und Samuel Garten

Vorbereitung in Brandenburg auf den Lgw. Vierer ohne Stm.

In der Zeit vom 30. April bis zum 3. Mai, sowie vom 9. - 11. Mai bereitete sich der leichte Vierer ohne mit Robby Gerhardt, Samuel Garten (Gießener RG), Max Röger (RC Havel Brandenburg) und Axel Kort (Schweriner RC) auf die Internationale Wedau Regatta Duisburg vor.

Nachdem Samuel, Axel, Max und ich auf den Deutschen Kleinbootmeisterschaften im April den Silber- und den Bronzerang belegten, wurde aus uns offiziell von U 23 Bundestrainer Thomas Affeldt der vorläufige Leichtgewichts U23 Vierer ohne gebildet. Unbekannt ist sich diese Mannschaft aber keineswegs, denn schon im Februar durften wir zusammen das Trainingslager im italienischen Sabaudia genießen, wo es neben viel Training vor allem viel Eis gab!

Nach anfänglichen Problemen mit der Bootseinstellung – das Boot ist für Zwergge gebaut, zu denen Samuel und ich mit unseren 186 cm und 188 cm nicht gehören – entschieden wir uns für die italienische Riggerungsvariante, die es ermöglichte, die beiden Zweier genau hintereinander zu setzen und packten außerdem Ausleger und Rollsitze durch improvisierte Unterbauten so hoch wie möglich. Da mir die Steuerei wie so oft zu schaffen machte, legten wir, was sehr ungewöhnlich ist, die Steuer-

verantwortung in Max' linken Fuß. Man könnte zwar meinen auf Platz 2 hätte man keinen Überblick, doch in den Trainingsbelastungen im Albano System bewies er uns das Gegenteil. Für mich auf Schlag ist das eine ungemeine Erleichterung, denn nun kann ich mich seit Jahren auf dieser Position endlich mal nur ums Rudern kümmern. Herrlich!

Die Einheiten mit Andreas Hertlitschke (Herti) und Martin Strohmenger (Strohmi) stimmten uns alle positiv – leider fehlte uns zur Komplettierung der Dreifaltigkeit noch Huchti - und nach nun bald 8 Jahren im Rudersport habe ich nun feststellen müssen, dass man in der Startphase – Max und Axel sei Dank – auch Schlagzahl 50 fahren kann. Ohnehin ergänzen wir uns ziemlich gut, denn wie gerade erwähnt sind die beiden Herren aus Schwerin und Brandenburg in ihrer Sprintstärke kaum zu überbieten und Samuel und ich sind recht gut darin, das Ganze dann über die Strecke so ökonomisch ans Laufen zu bringen, dass wir dann hoffentlich zukünftig mal vor der Tribüne die 50 anvisieren. Denn sonst glaubt uns das ja niemand!

Wir freuen uns also auf schnelle und spannende Rennen in Duisburg und hoffen auf viel vereinsinterne Unterstützung.

Robby Gerhardt



58. Deutscher Rudertag in Köln

Ein subjektiver Bericht

Die „Unsichtbaren“ (Schiller) hatten es gefügt, dass ich als Deputierter des Breisacher Rudervereins (BRV) am 58. Deutschen Rudertag in Köln teilnehmen konnte. Das habe ich sehr gerne getan, zumal der Deutsche Ruderverband gleichzeitig sein 125-jähriges Jubiläum feierte. Er war 1883 gegründet worden. Joe aus Breisach (lebt in Erkrath) und ich aus Düsseldorf, zusammen hatten wir drei Stimmen. Angesichts eines Stimmenvolumens von 1.231 Stimmen der gesamten Mitgliederschaft kein grosses Druckmittel. Wir verzichteten daher auch souverän auf mögliche Gespräche in der Lobby oder hinter den Kulissen. Der Höhepunkt des Rudertages war für uns Samstag, der 15. März. An diesem Tag fanden die Beratungen statt, das Parlament der deutschen Wanderruderer und Leistungsruderer tagte, diskutierte und beriet sich. Der Parlamentsraum war eine überhitzte Messehalle in Köln-Deutz mit zwei Standmikrofonen und zwei Ein- und Ausgängen. Blaue Sakkos und weisse Hemden bestimmten das modische Erscheinungsbild.

Am Vorabend gab es einen „Kölschen Abend“ im Sportmuseum. Highlight war der Auftritt eines nicht mehr aktuellen Kölner Stimmungssängers. In dem Gedränge haben wir ihn nicht erlebt. Für die 30 Euro Eintritt pro Person ergatterten wir ein Stück kalte Minipizza und zwei lauwarm geröstete Kartoffelbrei-Stückchen. (Dass Joe und ich aus Düsseldorf kamen, wussten die Veranstalter mit Sicherheit nicht, segelten wir doch unter der Flagge des BRV). Eigentlicher Sinn und Zweck der Beratungen waren die Vorstandswahlen. Der gesamte Vorstand musste neu gewählt

werden. Im Vorfeld gab es in den Zeitungen mit grösserem Sportteil, z.B., der FAZ, Berichte von kompetenten Journalisten über heftige und hässliche Auseinandersetzungen der beiden Teams, die den Vorstand ablösen wollten, um es besser zu machen. Diese Auseinandersetzungen wurden im Parlament ansatzweise fortgeführt. Das hörte sich nicht gut an. Geklärt wurde dadurch auch nichts, trotzdem war von „Kampfabstimmung“ die Rede. Das siegreiche Team gewann mit 67 Stimmen Vorsprung. Unter den Breisacher Delegierten gab es ein 2:1 Stimmenverhältnis, wir hatten uns nicht abgesprochen, Fraktionszwang bestand nicht.

Die Verabschiedung des alten Vorstandes, der sieben Jahre gesteuert hatte, wurde technokratisch abgewickelt. Dem alten Vorsitzenden Helmut Griep wurde rasch der Titel eines Ehrenvorsitzenden verpasst nach der Methode: passt, wackelt und hat Luft. Die obligatorischen „standing ovations“ änderten daran meiner Meinung nach nichts, gehören sie doch mittlerweile zu einem erstarrten, leeren Ritual. Eine heitere, fröhliche Amtsübergabe war es nicht. Uns Ruderern, die wir ja ganz gerne auf Etikette achten, war es unschön und unwürdig. Schade. Helmut Griep drückte es nolens-volens durch Haltung und Gang aus, als er alleine den Saal verliess. Mein Eindruck: ein einsamer Mann.

Der neue Vorsitzende versprach eine hoffnungsvolle Zukunft: bei den olympischen Spielen 2012 in London „wollen wir viermal die deutsche Nationalhymne hören“.

Fortsetzung auf Seite 15

Sicherheitseinweisung der Kinder (U15)



Aktuell erfreut sich der Club einer größeren Gruppe von rudern den Kindern (rudern neudeutsch: U15). Das Rudereinstiegsalter hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich von ca. 14 Jahren auf ca. 10 Jahre verjüngt. Zum einen ist es jetzt früher möglich, Talente zu erkennen und optimal zu fördern. Zum anderen haben die Kinder momentan noch einen anderen Leistungsstand hinsichtlich Koordination und Auffassung als frühere Rudernanfänger. Die Clubvertretung hat daher beschlossen, dass die Kinder begleitend zum „normalen“ Training in den Bereichen Koordination und Auffassung unterstützt werden sollen.

Im November letzten Jahres wurde aus vor genannten Gründen den Kindern der Rudern-Leitfaden in der Version 1.1 übergeben. Der Leitfaden ist eine Text- und Bildersammlung zu Thema Rudern, der aus vorhandenen Quellen zusammengesetzt und auf unseren Club abgestimmt wurde. Mit diesem Leitfaden werden alle erforderlichen Grundlagen zur sicheren Ausübung unseres Sports zur Verfügung gestellt. Das Dokument ist als Unterstützung und Nachschlagewerk zur täglichen Praxis anzusehen. Wer Interesse an dem Leitfaden hat und es als pdf-Dokument zur Verfügung gestellt bekommen möchte schickt eine kurze formlose Email an gerd.hebenstreit@ish.de. Parallel zum Leitfaden erhält die Gruppe ergänzend trainingstägliche Anweisungen der Trainer zum Verhalten beim Rudern.

Zur Vertiefung und praktischen Anleitung zur Sicherheit beim Rudern erfolgte am 30.04.08 unter Anleitung der U15-Trainerin Kathrin Sommer und des 2. stv.

Vorsitzenden Gerd Hebenstreit am Hafentbootshaus an der Kesselstraße eine Sicherheitseinweisung. Die Vorankündigung durch die Trainerin sowie zusätzliche schriftliche Information an die Eltern verhalf der Einweisung zu einer nahezu vollständigen Teilnahme der U15.

Alle Teilnehmer erhielten ein auf Sicherheitsbelange komprimiertes Merkblatt mit Verhaltensanweisungen zu den Unterthemen „Vorbereitung an Land“, „Auf dem Wasser“, „Im Wasser“ und „Anlegen“. Auch dieses Dokument kann auf Wunsch als pdf-Datei zur Verfügung gestellt werden. Die Verhaltensanweisungen wurden vor Ort am Bootshaus als auch am Steg und auf dem Wasser nacheinander von den verschiedenen Teilnehmern durchgespielt. Das Kentern und der Wiedereinstieg ins Boot wurden wegen der kühlen Luft- und Wasser- verhältnisse nur mündlich durchgenommen. Hierzu wird noch ein separater Termin in der ersten Woche nach den Sommerferien festgelegt. Im Rahmen der Einweisung wurde unter anderem auch demonstriert, wie die automatischen Schwimmwesten angelegt werden und wie sie sich im Wasser verhalten. Daniel Tkaczik hatte sich in Unkenntnis der verhältnismäßig kühlen Wassertemperatur zur praktischen Anwendung bereit erklärt, somit konnte anschaulich vorgeführt werden, dass die Schwimmwesten zuverlässig



funktionieren. Daniels subjektiv beeinflusstes Fazit nach seinem 50-sekündigen Schwimmausflug „mir ist so kalt...“. Als Mehrwert für sich nahmen die 17 Teilnehmer der etwa 90-minütigen Veranstaltung ein gesteigertes Maß an Sensibilität und Wissen in punkto Sicherheit mit nach Hause.

Gerd Hebenstreit



Von „Elfen“, die auszogen...

Ein besonderes „Himmelfahrtskommando“ stand in diesem Jahr für uns, eine Renngemeinschaft von 11 Ruderern und Ruderinnen des WSVD und RCGD, auf dem Programm.

Elfsteden Roeimarathon hieß die Tortour und vorweg gesagt, sie hat alles geboten, was in der Kategorie ‚Ruderabenteuer‘ erwartet wird

aus wie eine Petroleumlampe) und halfen uns, diese auf dem Wasser an unserer Abdeckung zu befestigen.

Nun konnten wir uns von der Bürgermeisterin von Leeuwarden getrost ins Rennen schicken lassen und die außerordentliche Atmosphäre dieser Veranstaltung genießen.

Die ersten Ruderetappen verliefen Spitze, die Wechsel klapperten, die Zeiten konnten sich sehen lassen und auch das ‚Autonavi‘ brachte uns immer rechtzeitig zum gewünschten Zielpunkt. Eine gewisse Gelassenheit kam über die Mannschaft. Doch lange sollte dies nicht so bleiben. Mal wieder standen wir an einer Wechselstelle nicht allein, zahlreiche andere Mannschaften warteten auch auf ihre Boote,

neben uns plumpste gerade ein anderer Ruderer beim Wechsel ins kalte Nass, und wir warteten, warteten und warteten... Was war da los? Wo bleibt unser Boot? Kein Kontakt. Hat jemand ein Handy in der Tasche? Dann der Anruf! Moelle berichtet, dass sie mit ca. 30 anderen Booten auf einem See im Schilf sitzen und nicht so genau wissen, wo vorn und wo hinten ist. Wieso?? Nebel! Ja, aber wir haben doch GPS und dank dieses kleinen Gerätes schafften sie es letztlich doch, nach einiger Zeit den See zu verlassen, im Schlepptau 30 Verfolgerboote. Und damit nahm der „Nebel des Grauens“ seinen Anfang. Stellt Euch vor: stockfinstere Nacht, enge Kanäle, überall Ruderboote und Nebel-

Voll frischen Mutes, ausgestattet mit neuester Technik, selbst ein Boots-GPS fehlte dieses Mal nicht, gingen wir an den Start. Leider verließ uns auf dem Weg dorthin die eher etwas traditionelle Technik, die gute, alte Petroleumlampe, die aber absolute Pflicht ist (ansonsten gibt es Strafzeiten) und so war guter Rat teuer.

Auch der Einsatz der Handytechnik, die im Sprinter mitfahrende Rudermannschaft sollte käuflich Ersatz beschaffen, brachte uns nicht weiter, da leider alle Läden schon geschlossen hatten.

Ein kleines Wunder rettete unseren Start. Ein deutsches Ehepaar lag mit seinem Segelboot in dem Hafen, wo der Start erfolgen sollte. Sie schenkten uns ganz spontan eine elektrische Leuchte (sie sah fast



schwaden, selbst bei eingeschalteten Scheinwerfern das Ufer kaum zu sehen. So rudert man ins Ungewisse, immer mit der Angst im Nacken, gleich vor eine „Geisterbrücke“ zu donnern - Kopf ab und das war's - der Weg gesäumt von Booten, die Hilfe suchend im Schilf stecken und jedes Boot versucht, sich möglichst an eine andere Mannschaft dranzuhängen, damit diese zuerst im nächsten Hindernis hängen bleibt.

So tasteten wir uns durch die Nacht, eine unendliche Herausforderung an unsere Steuermänner und alles atmete erleichtert auf, als der Morgen den Dämmern anfängt und wir ohne Bootschaden mit besserer Sicht Tempo aufnehmen konnten.

Nun hieß es ‚reinhauen‘, die Müdigkeit wegdrücken und alles geben!

Im Bus machte sich ein ganz eigenes Aroma breit, man kann es den „Duft des Erfolges“ nennen oder auch nur Schweißgestank und mit ansteigender Temperatur stieg besagtes Aroma. Doch keinen störte dies wirklich. Jeder dachte und fühlte nur von Etappe zu Etappe. Immer wieder gab es kleine Kampfeinheiten auf dem Wasser, jedes überholte Boot zählte. Wer uns überholte, das wollten wir nicht wissen. So rückte unser Ziel immer näher, am Ende hatten wir die gut 200 Kilometer in 22 ½ Stunden hinter uns gebracht, müde, verschwitzt aber mit guter Laune und um einige Erfahrungen reicher. Wirklich verstehen, wie sich das anfühlt, können nur diejenigen, die sich selbst einmal auf dieses „Himmelfahrtskommando“ begeben.

Gaby Köster



Hintergrund (siehe auch Titelfoto)

Jedes Jahr am Himmelfahrtswochenende richtet der Ruderverein von Wetterwille den Elfsteden Roeimarathon aus. Ein Rundkurs von ca. 200 km mit 11 Städten, die angerudert und durch einen Stempel nachgewiesen werden müssen, ist in höchstens 24 Stunden zu bewältigen.

Gestartet wird im Zweier mit Steuermann, die Rudermannschaft darf max. 12 Personen umfassen. Die Bootsbesetzung kann während dieses Marathons so oft gewechselt werden, wie es die Mannschaft für richtig hält.

Kilometerliste per 14. 5. 2008

Männer - Jahrgang 1947+ (600/120)

Federmann II, Klaus	422	88
Heyse I, Ulrich	367	135
Holtum, Herbert von	358	178
Hoffmeister, Walter	336	336
Schlüter, Detlef	336	336
Gudermann I, Hansh.	333	93
Hoffmann, Bernd	307	43
Lange I, Horst	284	80
Gerke, Uwe	241	43
Nüttgen, Volker	234	0
Leemhuis, Justus	200	166
Beeckmann, Ralph	187	43
Straßburger, Hermann	170	170
Sprunk, Helmut	123	123
Hübner, Dr. Hajo	92	0
Kroneberg I, Jürgen	90	0
Rath, Meinhard von	43	43
Sakendorf, Rudolf	43	43
Kirschbaum, Dr. H-D.	36	0
Luhnau, Manfred	34	0
Baugut, Dr. Gunar	34	0
Ebert, Uli	34	0
Siemens, Dieter	14	0
Könitzer, Dr. Burkhard	14	0
Lenz, Walter	10	0
Baldus I, Frank-Michael	10	0

Jahrgang 1977 - 1948 (800/160)

Pfeil I, Mario	463	43
Otto I, René	369	138
Hawickhorst, Sven	358	138
Kreuels III, Jörg	354	43
Ehltling, Arno	345	0
Bramer, Jörg	291	43
Winkhardt, Sven	258	92
Blasczyk, Manfred	223	43
Grant, Paul	201	43
Mölle, Stephan	194	120
Wilbert, Dr. Peter	178	0
Schmaltz, Volker	176	0
Schneider I, Gerd	169	43
Lulei, Andreas	161	43
Peterkes I, Axel	157	157
Weissmann II, Rainer	116	116
Doods, Jan-Gerd	97	43
Nellessen I, Kurt	72	0
Stempel, Mirko	54	0
Federmann I, Nico	54	0
Fischer, Nils	54	0
Esser, Thomas	43	43
Rixgens, Thomas	38	0
Wacke, Wolfgang	36	0
Sahm, Alexander	36	0
Plümer, Axel	30	0
Buckard, Johannes	28	0
Weiland, Martin	18	0
Bergemann, Kai	14	0

Riks, Jochen	10	0
Höffer, Martin	10	0

Jahrgang 1989 - 1978 (1.000/200)

Weidenbach, Carlo	74	0
Marzinkowski, Dominik	18	0
Wollbrink, Stephan	10	0

Junioren 1992 - 1993 (700/mind. 3T)

Bremen, Andreas	24	0
Ladleif, Jan Lukas	24	0

Frauen - Jahrgang 1947+ (600/120)

Beeckmann, Heidi	18	0
------------------	----	---

Jahrgang 1977 - 1948 (700/400)

Köster I, Gaby	790	185
Pfeil II, Katharina	555	43
Fahjen, Gunda	290	43
Hartung, Meike	227	0
Heyse, Karin	175	157
Weissmann I, Anke	157	157
Fischer III, Ursula	143	93
Schmitt, Nicole	96	42
Hönings I, Monika	79	43
Rixgens, Christina	71	43
Hegger, Astrid	58	30
Wegner, Katja	58	30
Hebenstreit, Hella	48	30
Pluta, Heike	46	0
Otto V, Lydia	42	0
Henschke II, Kirsten	42	42
Holland, Sabine	42	42
Goebel, Nanni	40	0
Biedermann, Ines	34	0
Jansen, Annette	30	0
Samblebe, Barbara	18	0
Alsdorff, Kathrin	18	0
Brüggemann, Andrea	14	0

Jahrgang 1989 - 1978 (800/160)

Kirschall, Rebecca	145	135
Willmer, Sarah	110	43
Hungershausen, Julia	40	0

Junioren 1990 - 1991 (800/mind. 3 T)

Sternberg, Christina	67	43
Bleck, Janna	20	0

Junioren 1992 - 1993 (700/mind.3 T)

Rosendahl, Leonie	24	0
Pieper, Leonie	20	0
Weißbach, Margret	20	0
Köster II, Hannah	20	0

Anmerkung: Die erste Zahl in Klammern nennt die erforderliche Gesamt-Kilometerzahl für das Fahrtenabzeichen, die zweite Zahl die nachzuweisenden Wanderfahrten.

Forts. von Seite 5

500m-Sprintrennen gegeneinander. Neben Krefeld, Hamburg, Münster und Bottrop war auch ein Achter aus Düsseldorf am Start. Die erst seit kurzem zusammengestellte Mannschaft aus der Landeshauptstadt überzeugte trotz kurzer Vorbereitungszeit durch einen sehr guten dritten Platz hinter den eingefahrenen Teams aus Münster und Krefeld.

Düsseldorfer Rudernachwuchs stark auf Ruhrolympiade

Parallel zur Internationalen Regatta wurden auch die Ruderwettkämpfe der diesjährigen Ruhrolympiade ausgetragen. Dabei handelt es sich um die größte Jugendsportveranstaltung in Europa. Innerhalb von vier Tagen treten die Jugendlichen der Rhein-Ruhr-Region in 26 verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Hierbei werden aus den einzelnen Städten auch vereinsübergreifende Teams an den Start geschickt.

Die Düsseldorfer Ruderer konnten in diesem Jahr besonders überzeugen und für ihre Stadt punkten. Siegreich waren Lukas Tkazcik im Einer des Jahrgangs '94 sowie Doppelvierer der gleichen Altersklasse. Eine Silbermedaille gab es im U17-Juniorinnen-Doppelvierer für Hanna Köster, Leonie Rosendahl, Maggy Weißbach, Leonie Pieper und Steuermann Andreas Bremen. Leonie Pieper konnte dazu noch eine Bronzemedaille im Einer erringen. Jeweils knapp eine Medaille verpassten Myriam Schreiber, Michelle Genz, Jasmin Fiege, Charlotte Wimmer und Steuerfrau Lisa Peterkes im Doppelvierer und Lars Lenz und Cornelius Nellesen im Doppelzweier des Jahrgangs '94.

In der Gesamtwertung des Ruderwettbewerbes konnte sich die Mannschaft aus Düsseldorf damit den dritten Platz sichern und somit wichtige Punkte für die Gesamtwertung der Ruhrolympiade beisteuern.

Christian Huchthausen

Forts. von Seite 9

125 Jahre Deutscher Ruderverband - ein Anlass zum fröhlichen Feiern und zum offenen und ehrlichen Diskutieren, im Ruderparlament war davon nichts zu spüren. Nocheinmal: Schade. Über die Gründe waren wir zwei Breisacher uns nicht ganz einig. Einig waren wir uns, dass ein tiefer Riss durch den DRV geht, dass der DRV vielleicht sogar gespalten sei. Auf der einen Seite der Breitensport resp. die Wanderruderer, nicht selten dickbäuchig und an angewandter Rudertechnik nicht mehr sonderlich interessiert, auf der anderen Seite die Leistungssportler in einem streng reglementierten Ruderbetrieb, schlank, ausdauernd und stolz auf Erfolge.

Einen Ausweg aus diesem Dilemma kennen wir nicht, sind wir doch beide Breitensportler. Einig waren wir uns aber, dass die Breitensportler ihre Ansprüche, z.B. technisch sauberer zu rudern, ruhig etwas höher schrauben sollten, um zumindest auf dieser Ebene deutlich zu machen, dass Rudern ein anspruchsvoller und schöner Sport ist. Eine Massensportart wird es nie werden und vermessen sollte er auch nicht.

Wie sich das allerdings mit den den Ansprüchen der Medien und ihren Einschaltquoten verträgt, das wissen wir auch nicht. „Alles voraus - Frei weg“.

Hajo Hübner

Der neue DRV-Vorstand:
Siegfried Kaidel, Vorsitzender.
Dr. Dag Danzglock, Kerstin Förster,
Stefan Grünewald-Fischer, Claudia Hassmann,
Lothar Drnec (RCGD), Stefan Felsner,
Wolfgang David, Dieter Lembke,
Dr. Arnim Nethe, Volker Grabow.

Der Glanz des Sieges –

Historische Regattapreise aus zwei Jahrhunderten

Ausstellung im Deutschen Sport & Olympia Museum vom 14. März – 29. Juni 2008 zum 125-jährigen DRV-Jubiläum

Als am 18. März 1883 Vertreter von 34 Rudervereinen im Kölner Gürzenich, der „guten Stube“ der Domstadt, zusammenkommen, um den Deutschen Ruderverband (DRV) aus der Taufe zu heben, schreiben sie Sportgeschichte. Denn mit dem DRV wird der erste nationale deutsche Sportverband gegründet.

Und über diesen und die traditionsreichen deutschen Rudervereine gibt es nach nunmehr so vielen Jahren des Bestehens natürlich viel zu erzählen. Daher fand zum 125-jährigen Jubiläum des DRV in diesem Jahr nicht nur ein Festakt in Kölns „guter Stube“ statt, in einer „sportlichen Stube“ am Rhein gibt es darüber hinaus eine attraktive Ausstellung:

„Der Glanz des Sieges – Historische Regattapreise aus zwei Jahrhunderten“ – so lautet der Titel der Ausstellung, die das in Köln ansässige Deutsche Sport & Olympia Museum (DSOM) zusammen mit dem DRV zeigt. Dass der Ausstellungstitel Programm ist, davon können sich die Besucher seit dem 14. März 2008 überzeugen:

Mehr als vierzig hochwertige Siegpreise werden als funkelnde Schatzkammer des Rudersports präsentiert. Über ein Audioguide-System können die Museumsbesucher darüber hinaus die Ruder-Geschichte(n) rund um die

glanzvollen Trophäen abrufen, die auf verschiedenen Ebenen faszinieren: Zunächst stellen sie natürlich ein imposantes Zeugnis kunsthandwerklicher Fertigkeiten und Epochen dar und werden sicherlich viele Liebhaber von Kunsthandwerk begeistern.

Darüber hinaus sind mit den Regatta-Preisen aber auch hochinteressante Geschichten – sei es aus der Frühzeit des Rudersports in Deutschland, von diversen Kaiserregatten oder aus dem Zweiten Weltkrieg – verknüpft, die die Ausstellung immer wieder zur spannenden Geschichtsstunde werden lassen.

Denn vom Deutschen Bund über die Kaiserzeit, die Weimarer Republik, die NS-Diktatur, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR erstrecken sich die Informationen zu den Trophäen über sage und schreibe sechs verschiedene deutsche Staatsformen.

Die Bandbreite der präsentierten Exponate reicht vom „Alster-Preis“ von 1845 über die historischen Kaiservierer-Pokale aus Berlin und Bad Ems bis hin zum Achter-Preis Alfried Krupp von Bohlen und Halbach aus dem Jahr 1999. Natürlich auch zu sehen sind die Gedächtnispreise des DRV für Karl Adam, Dr. Oskar Ruperti und Dr. Walter Wülfing sowie die Meisterkette und der Brillantstern für den Deutschen Meister im Einer.

Die Ausstellung ist bis zum 29. Juni 2008 im Deutschen Sport & Olympia Museum zu sehen.

Ansgar Molzberger
Sport- und Olympiamuseum

Quelle: Deutsches Sport- und Olympiamuseum, Britta Frenz



Der Besuch dieser Ausstellung war ein Punkt unseres Kulturprogramms. Trotz rechtzeitiger Ankündigung in den letzten RCGD-*Informationen* fanden sich am 13. April nur vier (!) Germanen und ein weiblicher Gast in Köln ein. Einfach überwältigend für die Organisatoren.

Für Nachzügler besteht aber auch weiterhin die Besuchsmöglichkeit, zumal das breite Spektrum des Museums Interessantes für jeden Sportfan bietet: einen Querschnitt durch den deutschen Spitzensport bekommt man so nirgendwo geboten.



RCGD-Wanderpreis
„Schnellstes Boot“
beim Rheinmarathon



Aus der Clubfamilie

„Liebe Germanen,
in der Hauptstadt ist ein neuer Germane
geboren. Das kräftige Kerlchen rudert
schon wild mit den Armen. Früh übt sich.
Wenn er erstmal die Seile hochgeht und
im Entengang durch die Halle fegt...
- So begeistert schreiben uns Michael
Buchheit und Gete John über ihren Sohn
Anton Walter Peer, geboren am 8. Feb-
ruar.





Am 16. Mai feierte Margarete Scheife ihren 90. Geburtstag im Rosenhof bei Düsseldorf. Frau Scheife ist seit 1963 im RCGD und wurde 2004 für 40-jährige Mitgliedschaft im Club geehrt.

Frau Trude Tittgen bedankt sich für die Glückwünsche zu ihrem 85. Geburtstag

Hallo Rita und Hallo Ihr Lieben!
Ich denke Ihr habt doch sehr übertrieben.
Gewiss, für die Zahl der Jahre bin ich noch
fit. Doch mit Hilde und Ria kann ich nicht
mit.

Dankbar bin ich für jeden Tag,
den ich gesund noch erleben mag.

Nun zu den Jahren der Nachkriegszeit.
Da war jeder Germane zur Hilfe bereit.

Es gab nicht den Spruch:

Ich hab keinen Bock!

Sie arbeiteten alle, die mit Hose und Rock.

Dann unsere Feiern, gut improvisiert,
begannen um sieben,
das End' war um's Viert.

Gerudert haben wir viel und gern,
es ging wie heute nach Nah und nach
Fern.

Wenn auch das Fern so weit nicht war:
im Rhein lagen Wracks, eine grosse Gefahr.

Doch später war die Mosel das Ziel,
es wurde gerudert, gesüffelt auch viel.

Fast 40 Jahre lebe ich nun in Bayern,
auch hier kann man „walken“ und (f)Feste
feiern.

Und trotzdem fühle ich ein Band
zwischen Bayern und dem rheinischen
Land.

Ich danke für herzliche Worte und guten
Wunsch,

trinke aus Erinnerungen,
und Wein statt Punsch.

Und wie bei allen guten Ehen
bleibt meine Mitgliedschaft im „Club“
bestehen.

In alter Freundschaft,
Trude Tittgen

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JUNI

2.	Jan Lehmann		Gert Heberlein	
5.	Uwe Schoß		Klaus Harnischmacher	
	Jakob Engel		8.	Inge Trott
6.	Norbert Richter		10.	Klaus Wieser
	Nico Federmann		11.	Lukas Tkaczick
	Jan-Gerd Doods		12.	Annette Jansen
7.	Wolfgang Mügge		13.	Harald Engelhardt
9.	Christian Grüll		14.	Tim Sternefeld
	Luis Buslay			Nicole Brandt
	Mirko Stempel		15.	Hannelore Ginsberg
	Hannah Köster		16.	Chistopher Blaum
12.	Joachim Goetz		19.	Margit Kreuels
	Susanne Gudermann		20.	Hans-Engelbert Hohn
	Julius Wimmer			Volker Schmalz
13.	Ulrike Hillebrand		21.	Horst-Dieter Klee
	Josef Tkaczick	75		Ludwig Spatz
14.	Silke Kroneberg		22.	Thorbjörn Dorow
	Felix Otto		23.	Christian Krause
15.	Frank Finger			Waltraud Breuer
	Heike Pluta			Barbara Nitzsche
18.	Herman Höck		25.	Nils Fischer
21.	Werner Schoenicke	83	26.	Dirk Gamon
	Jochen Riks			Johannes Buckard
	Konrad Holtkamp		27.	Wolfgang Schmitz
22.	Michael Obst			Heinz Busch
23.	Claus Heß	75	28.	Manfred Misselhorn
	Ellen Maßfelder		29.	Kirsten Henschke
	Victoria Tetzlaff		30.	Anna Wagner
	Christian Henneke		31.	Anna Wagner
24.	Jürgen Kindel			
	Doris Wilbert			
25.	Claudia Breuninger			
	Lisa Peterkes			
	Astrid Niemann			
26.	Rosemarie Busch	83		
	Anne Fügmann			
27.	Gisela Kloeters			
	Dominik Marzinkowski			
28.	Ulrich Heyse			
	Waltraud Krefting	65		
30.	Oliver Lorenz			
	Ulrike Grüll			
	Leonhard Crux			

JULI

2.	Rudolf Richter
	Thomas Rixgens
3.	Michael van Geldern
5.	Ralph Maass
7.	Brigitte Thewes-Bessin

AUGUST

1.	Christina Sternberg	
	Lars Schendera	
2.	Ilse Heuer	
4.	Horst Effertz	
	Nicole Schmitt	
6.	Steffen Schöps-Engler	
	Felix Möller	
7.	Ilse Sprunk	
9.	Wolfgang Lückerath	75
10.	Jochen Ellenbeck	
12.	Alexander Rauer	
	Roman Lentz	
13.	Helmut Reinhäckel	
18.	Lothar Drnec	
20.	Marianne Heberlein	
22.	Moritz Otto	
25.	Alexander Müller	
26.	Christa Lange	
28.	Andreas Lulei	
29.	Astrid Nellesen	

Der Zahn der Zeit

Da staunten die Alten Herren nicht schlecht, als sie nach dem Einsetzen der Barke auf der Mosel in Frankreich von einem Schwall Wasser unter dem Steuersitz begrüsst wurden. Fröhlich schwamm ihnen ein Handteller-grosses Stück Holz entgegen, erkennbar angemodert. Wat nu? Barke wieder raus und die Französisch-Brocken zusammengeklaut um den zufällig anwesenden Bootswart des dortigen Vereins um Hilfe zu bitten. Die kam auch sofort und die „Kurt Schwelm sen.“ schwamm nach einer Stunde wieder. Nach Fahrtende und genauer Kontrolle

stellte sich ein grösserer Fäulnisschaden über die gesamte Bootsbreite heraus. Gebaut von Werner Thiele 1978, kommt das Boot allmählich „in die Jahre“, was erhöhten Pflegebedarf bedeutet und besondere Beachtung von Kleinschäden nach Fahrtenende. Nutzer sind die Alten Herren und Ehepaare jeweils einmal im Jahr und die Alden Búdels drei- bis viermal. Die aufwendige Reparatur wird fachgerecht - und teuer - ausgeführt, weshalb die Bootswarte einwandfreie Bootspflege künftig besonders kontrollieren werden.

